

Alte Drucke

Vorschriften-Büchlein Teutscher, Lateinischer und Niederländischer Schrifften

Overheide, Gebhard

Braunschweig, [1664]

Etliche Grund- und LehrSätze/ der Schreibkunst.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-70851

Wichtige Grund- und Lehr Sätze/der Schreibkunst.

Alle Schrifften seyn zu unterscheiden/ 1. in kleine/ 2. in mittel und 3. in grosse Schrifften.
Kleine Schrift ist die/ welche man ins gemein in den Briefffen schreibt/ und wird unterschieden / 1. in die Fundament oder Grundthrt/ und 2. in die Current oder Lauffthrt.

Eine Grundschrift ist/ wann alle Buchstaben werden nach einem gewissen Fundament recht und vollkommen gemacht/ und nicht unförmlich durcheinander vermenget.

Eine Lauffschrift ist/ wann man die Buchstaben machet/ nach bequemer Fertigkeit und Anfügung/ ohn angesehen ob dabey das Fundament werde in acht genommen oder nicht.

Der kleinen Grundschrifften/ seyn etwa fünfft/ Als geleyet/ stehend/ geschoben/ gewunden und gewelbet/ da eine jede ihre sonderbare Art und Abweichunge hat/ so wol in den kleinen als in den langen Buchstaben.

Die Lauffschrifften seyn vielfältig/ und wegen der Vermischung der kurzen und langen Buchstaben/ nicht wol in gewisse Anzahl oder Ordnung zu fassen / Massen man sihet/ daß fast jeder Schreiber/ eine besondere Thrt in einem oder andern hat/ so daß unter tausend Schreibern kaum zwey/ deren Schrift nach allen Buchstaben oder dero Anfügung ganz gleich seyn.

Damit aber ein ansahender SchreibSchüler in der Schreibkunst/ auch müge gewisse Gründe/ Lehrstücke und Lehrsätze haben / wornach er sich könne im Lernen richten/ So habe ich in meinem grossen Werck davon etwas ausführliches / nach der Grund- und Lauffthrt/ allerhand Schrifften gesetzet / worauf an diesem Thrt diß weiniger zu vermelden.

Schr:

Lehrstücke.

1. Alle Buchstaben seyn zu unterscheiden in kurze/ mittel und lange Buchstaben.
2. Der Grundstrich in den kurzen Buchstaben zeiget am eigentlichsten / welcher GrundAhr die Schrift sey.
3. Die langen Buchstaben können seyn / viererley Ahr / als gelegt / stehend / geschoben und geschwenckt.
4. Die gelegte Grundschrift füget sich am besten und fertigsten mit den langen geschwenckten Buchstaben.
5. Die stehende Grundschrift mit ihren stehenden Lang-Buchstaben / ist nicht so fertig und beständig als andre Schriften.
6. Geschobene Schrift / füget sich am besten mit ihren geschobenen lang Buchstaben / daher dieselbe auch jetztiger Zeit am bräuchlichsten.
7. Die mittel Buchstaben / von halber Ober- oder Unterlänge / müssen sich ehlicher massen mit ihrer Länge / nach den lang Buchstaben richten.
8. So wol die kurzen - als die mittel / und die lang Buchstaben / müssen (so viel möglich) gleichlauffig stehen / und von gleicher höhe und weite seyn.
9. Alle kleine Buchstaben seyn zu machen / von zwey und vierzig Grundstrichen / vermitt. Ist des Unter- und Oberbruchs / und der mittel und langen Striche / wie Lit. A. und No. 7. vorgebildet.

Lehrsätze.

1. Alle Buchstaben einer Grundschrift / müssen nach desselben Grundes Ahr ohne Mischung / vollkommen und deutlich gemachet werden.
2. Man muß alle Buchstaben die in ein Wort gehören / recht und ordentlich an ein-

ein ander füget/ und zwar an dem rechten Ohrt des Anhängungs Strichs/ wo etwa die Feder wird zuletzt abgezogen.

3. Alle Buchstaben in jedem Wort/ Alle Wörter in jeder Kiege/ und alle Kiegen in jeder Schrift/ müssen gleichweitig bey und neben einander stehen / Es sey dann eine gebührliche Absonderung vonnöthen.

Folgen hernach etliche kleine Schrifften/ als gelegt/ und geschoben/ mit unterschiedlichen lang Buchstaben/ nach der Grund- und Lauff Ahrt/ auff das allerleichteste/ ohne viel künstliche Umbzüge vorgeschrieben.

Von der gelegten Schrift.

Der gelegte Grundstrich/ leget sich nach der linken Seite / daher müssen alle andere Buchstaben/ so auß solchem gelegten Grundstriche gemacht werden / ebener massen/ also gelegt stehen/ damit so wol alle Grundstriche / als die andern kurzen und mittel Buchstaben/ gleichförmig neben einander lauffen/ dann so darinnen nur ein einziger Grundstrich oder Buchstab wird verzogen/ und nicht also gelegt und gleichlauffend gesetzt / so giebet dasselbe eine merckliche Verstellung in der Schrift / und wird die Schrift nach der Grund Ahrt unrichtig ;

Anbetreffend die langen Buchstaben / so seyn dieselbe nicht so abrtlich und bequem/ gelegt zu setzen / sondern es füget und artet sich besser/ wann in gelegter Schrift werden geschwenckte lang Buchstaben gebraucht / denen dann etlicher massen die übrigen mittel Buchstaben folgen.

B

Von

Von stehender Schrift.

In der Grundstrich und die langen Buchstaben gerade auff- und niederstehen / wie in getruckten / so heisset solches eine gestandene Schrift / weil aber in solcher Schrift die Gleichweitigkeit / der kurzen / mittel und langen Buchstaben / nicht so eben und gleich zu treffen / So ist auch diese Abt Schrift desto weniger im Brauch / Wiewol die stehende Grundschrift / wann sie wird fleissig und recht gefasset / einen besondern grossen Nutzen bringet / in Erlernung der Cansley und anderer ausländischen Schriften / wie solches in meinem grossen Werck mit mehrern außgeführt. Es können auch bey der gestandenen GrundAbt ; sonderliche Vortheil und Bequemlichkeit der lang Buchstaben gebraucht werden / wie es die Übung selbst an die Hand giebet.

Von geschobener Schrift.

Eine geschobene Schrift ist die / welcher Grundstrich und Buchstaben / nach der rechten Seiten geschoben / und weil diese Abt geschobener Schrift dem Gebrauch am bequemsten anstehet / Sintemahl die rechte Hand damit man schreibet / umb etwas von der Gesicht Line geschoben gestellet / So sieht man daher wie die meisten und fertigsten Schriften / der geschoben Abt und Eigenschaft seyn.

Es müssen aber die geschobenen Buchstaben nach der GrundAbt ebenermassen gegen einander paralel oder gleichweitig stehen / Wie ich solches und dessen Ursache im grossern Werck ausführlich vermeldet / daß ein fleissiger Schreib Schöler auß diesem weinigen Bericht wird können mit mehrern erkennen und nachsinnen.

Die übrigen zwei Grundschriften / von gewelbten und gebogenen Grundstrichen / seyn vor dismal gutwillig übergangen.

Von

Von Current oder LauffSchriften.

Alle Schriften/ so nach ihren Buchstaben nicht einer beständigen und unverwechselten GrundAht seyn / dieselben werden billig vor Current oder LauffSchriften gehalten.

Die Verwechselung aber der Buchstaben nach der GrundAht/ beschiehet / wann man unbeständig ist in dem GrundStrich / auch in den Brüchen und in den mittel- und langBuchstaben/ welches die geschwinde Fertigkeit und weitschweifige Anfügung verur- sacht/ dasz doch wegen seines sonderbahren Nutzens nicht zuverwerffen/ sondern (wann nur eine wolerkantliche Form der Buchstaben dabey) auch vor sich zu loben ist.

Von den Versal oder Vorbuchstaben.

Eine Versal oder grossen Vorbuchstaben/ seyn ebenermassen/ von rechter Grund- und LauffAht/ und können auch gelegt / stehend und geschoben gestellt oder geschrieben werden.

Die Vorbuchstaben müssen sich nach der vorhabenden Schrift richten / so wol nach der Grund- als auch nach der LauffAht.

In eine kleine Grund- oder Langley Schrift / gehören die Vorbuchstaben der GrundAht/ und in eine kleine Lauff- oder Current Schrift/ können füglich gebraucht werden die lauffende Vorbuchstaben / wie dieselbe beyderley Aht unter den Schriften vorgebildet.

Diese Vorbuchstaben/ sind schon vielerley Aht und Form/ Und werden noch jimmer derselben mehr und andere Ahten erdacht und an den Tag geben / Wiewol befindlich/ dasz deren Theils sehr weit vom Stamm getrieben. Es ist gut und nötig/ dasz ein Buchstab also

werde gebildet / daß man denselben könne / ohne Zweifel und errathen erkennen / und man nicht nötig habe zu fragen: Was sol doch daß vor ein Buchstab seyn?

Von der Cansley oder gebrochenen Mittel Schrift.

Die Cansley oder Mittel Schrift ist nach dem Grundstrich vierfacher Höhe / und gründet sich ebener massen / wie die kleine Schrift auff die zwölf vorgehenden Grundteile / Aus deren Composition oder Zusammensetzung, alle Buchstaben seyn zu machen;

Die Cansley oder Mittel Schrift / wird gebraucht zu sonderbahrem ansehnlichen Einhalt der Schrift oder Titul / an vornehme und grosse Herrn / und ist eigentlich gestandener Ahrt oder Stellung / kan aber ebener massen in die Grund und Lauff Ahrt geteilet / auch wie die kleine Schrift / so wol gelegt und geschoben geschrieben werden / wiewol die gelegte Ahrt / in allen grossen Cansley und Fraktur Schriften / und dero grossen Versal oder Vorbuchstaben / sich nicht so wol und zierlich wil fügen / davon in meinem grossen Werck ein mehrs wird angezeigt;

Von der Fraktur oder grossen Schrift.

Fraktur Schrift ist die / welche nicht mehr mit der kleinen / sondern mit einer grössern oder breitem Feder wird geschrieben / einer viel grössern Höhe und Breite / Diese Fraktur oder grosse Schrift / hat eben die Ahrt und Eigenschaft welche die Cansley oder Mittel Grund Schrift hat / nur daß der Unter und Oberbruch / nicht so rund in der Fraktur zu machen / und die Höhe sechsach ist.

Was

und man
Was sonst der Fractur oder grossen Schrift weitere Art und Eigenschaft sey/ und wie sie ebenmässig / auß den zwölf Grund Theilen / so vorne an stehen / zu machen / davon sol dieses Orts nicht weiter / (geliebter Kürze halber) gemeldet werden / Ein fleissiger Schüler hat auß den Fractur Schrift Lit. R. S. die Formirung der Buchstaben selbst wol zu erkennen.

he / und
gehenden
oben sey
benlichen
ch gefin
t geteilet
ol die go
sal oder
Berck ein
Also wil ich auch in diesem Werck nicht beschreiben den Grund und die Beschaffenheit der frembden Niederländischen / Lateinischen und Französischen Schriften / weil solches im grossen Werck vorbehalten / Ein fleissiger Schüler kan sich dieser wegen der benze setzten / ganz schlecht und einfältig vorgeschriebenen Schriften / und dero in der Schule vorgehenden mündlichen Erklärung bedienen. So können solche Schriften in kurzen wol gefasset und wie meinen Schülern bewußt / gar bald erlernet werden.

Vom Werckzeug und von anderer Zuhör.

 Als Werckzeug ist Feder / Dinte / Papiir / Federmesser / Circul / Falsbein / Liniat oder Regulet / Streu-Sand / Sandraca, Wachs / Petschier und was mehr nötig.

Die kleine Feder muß recht nach des Schreibers Hand und Schrift geschnitten werden / von einer guten Gansse Pose / die besten zwey / sitzen im linken Flügel / nächst der Eck Feder / dieselbe zimlich getrucknet / wol geschabet und also geschnitten / daß die Spitze und der Spalt nicht zu kurz noch zu lang / Auch die zwey Stangen der Spitze von gleicher Stärcke / gibt eine gute Feder zu kleiner und auch zur Englen Schrift: Teutscher Art.

Ob aber zu gelegten und geschobenen Schriften / die Federn müssen nach der rechten oder linken Seiten etwas schräge vorab geschnitten und geschärffet werden / und ob man zu grossen Zug Buchstaben müsse sondere Art Federn und Posen gebrauchen / solches wird im andern Werck beschreiben.

Die grossen Fractur Federn / werden am bequemsten gemacht von Roer oder Kal-
tutischen Hanen Posen/ umb dero Stercke und Reinligkeit willen/ siehet zu probiren.

Umb gut Papier und Dinte weiss sich ein jeder selbst zu bekümmern / das es nicht
loes/ flüssig und durchbeißig sey.

Wann man aber sol und wil auf Pergament schreiben/ so ist nötig / das dasselbe
vorhero werde von der einhabenden Unreinigkeit als Kalk und Kreiden gesäubert / aufge-
klopffet und aufgelegt/ damit es gerne die Dinte annehme / welches sonst die Unreinigkeit
verhindert. Wobey ein gut Papir/ Pergament/ Dinte und Feder Messer zu erkennen/
und wie das schlimme ehlicher massen zu verbessern / wird an seinem Ort gelehret
werden.

Was zum Vorsitzen/ Feder halten/ gleich und fertig Schreiben gehöre/ und wie eine
Schrift vor der andern zu erkennen? sind sehr schöne und nützliche Lehren / das alles habe
ich zum gemeinen Nutz und Besten treulich beschrieben und angewiesen. Sol ob Gott
wil in kurzen hierauff folgen. Unterdessen sey dieses als ein Vortrab vor die angehende
Schreib Schüler genug.

Namen und Renn- Wörter Männliches Geschlechts.

Adam/ Adolff/ Adrian/ Autor/ Abraham/ Achaz/ Achilles/ Albert/ Albrecht/ Alexan-
der/ Andreas/ Arnold/ Ambrosius/ Anthonius/ Augustus/ Augustin/ Asmus/ Aschen.
Bartold/ Bastian/ Balger/ Bernhard/ Benedict/ Brunn/ Bertram/ Brand/
Bussè/ Burchard.

Carol/ Carsten/ Casper/ Christian/ Christoff/ Conrad/ Claus/ Clemens/ Corne-
lius/ Cyriacus.

Da.

Daniel/ David/ Detleff/ Dietrich/ Delfin/ Dionysius.

Erich/ Erenst/ Erhard/ Evert/ Erasmus/ Elias/ Eggert/ Engelsbrecht/ Engelseke/
Enoch.

Fabian/ Felix/ Friederich/ Franz/ Fritz/ Ferdinand.

Gabriel/ Garleff/ Gebhard/ Gerd/ Georg/ Gottfried/ Gideon/ Greger/ Gotschalck.

Hans/ Hanibal/ Heinrich/ Henning/ Herman/ Helmcke/ Hildebrand/ Hierony-
mus/ Heine.

Jacob/ Jaspas/ Jeremias/ Jochim/ Johan/ Jonas/ Jobst/ Julius.

Kilian/ Karsten.

Lazarus/ Lambert/ Levin/ Leonhard/ Lippold/ Lorenz/ Lucas/ Luder/ Ludewig/
Ludolff.

Magnus/ Marcus/ Mattheus/ Marten/ Melcher/ Moritz/ Michel/ Matthies/
Meinhard.

Nicolaus/ Nickel/ Nicodemus.

Otto/ Oswald.

Paul/ Paridon/ Peter/ Philip.

Quirinus.

Raetke/ Reinhard/ Reineke/ Reinhold/ Richard/ Rotger/ Rubert/ Rudolff.

Samuel/ Salomon/ Severin/ Simon/ Sigismund/ Stas/ Steffen/ Sieverd/
Sylvestre.

Tobias/ Tonnies/ Thomas/ Tyle/ Ternes/ Tedel.

Vincens/ Valentin/ Volmer/ Ulrich/ Urban.

Werner/ Wilhelm/ Wolter/ Wolff/ Benzel/ Wilcken/ Wessel/ Wolbert.

Xerxes.

Ybrand.

Zacheus/ Zacharias.

Na

Namen und Renn-Wörter Weibliches Geschlechts.

Die Frau Adelheit (Alheit) Anna/ Agneta/ Arngart/ Agatha. Barbara/ (Barb-
ran) Beata/ Beke/ (Rebecca.) Catharina/ Cecilia/ Clara/ Christina. Doro-
thea (Dorthie.) Eva/ Elisabeth/ Ester/ Emerentia/ Engel. Gertrud/ Gese-
Hedewig/ Helena. Ilse (Ilsche) Judith. Lucia/ Lucretia. Maria/ Magdalena/ Mar-
ta/ Margareta/ Mette. Regina/ Rebecca. Sabina/ Sophia. Ursula. Wobbeke.

Namen und Renn-Wörter Dingliches Geschlechts.

Das Eih/ das Ding/ Pferd/ Kleid/ Buch/ Papier/ Auge/ Bein/ Glied/ Blut/ Herz/
Leben/ Feuer/ Wasser/ Liecht/ Geld/ Gebäu/ Feld/ greiffen/ riechen/ sehen/ fühlen/ ge-
hen/ schlagen/ weinen/ lachen.

Renn-Wörter der Mänulichen Aempter/ der Männlichen

Laster/ der Winde/ der Jahrzeiten und Monaten. Als:

Der Vater/ Vetter/ Becker/ Schreiber/ Aemptmann/ Richter/ Crafft/ Fürst/ Votē/
der Räuber/ Lasterer/ der Ostwind/ Westwind/ 2c. Der Januarius, Februarius,
Martius, Aprilis, Majus, Junius, Julius, Augustus, September, October, Novem-
ber, December.

Folgen hierauff zwölf Teutsche kleine und Cansley Schrifften/ 10. in Holz/ und
zwen in Kupffer / neben noch 10. andere/ als Niederländische/ Lateini-
sche/ Französische/ Cansley und Fractur Schrifften und
ihre grosse Vorbuchstaben.